Wie die Frauen gewählt wurden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie die Frauen gewählt wurden

Keine weiblichen Gemeinderäte aus den Kreisen 1, 2 und 3

Im Kreis 1 halten sich die Veränderungen bei nur vier Gemeinderäten naturgemäss in engen Grenzen. Bei der Evangelischen Volkspartei fällt auf, dass der Siegrist Rudolf Nägeli von der letzten auf die erste Stelle vorrückte und von dieser Stelle eine Frau verdrängte, nämlich Andrée Lappé, Geschäftsführerin. Bei den Sozialdemokraten errang der drittplazierte junge Bruno Kammerer den ersten Platz. Er tauschte mit dem Erstplazierten Robert Wolfensberger. Die Geschäftsleiterin der Genossenschaftsbuchhandlung, Frau Marthe Kauer, blieb auf Platz 2 und ist damit erste Ersatzkandidatin. Von Liste 11, Demokratische Angestelltenliste rückte Ida Müller vom zweiten auf den ersten Platz vor.

Im Kreis 2 ist auf der Liste der Evangelischene Volkspartei ebenfalls eine Frau erster Ersatz: Dr. oec. publ. Yvonne Naef, Mittelschullehrerin. Sie kletterte von der fünften auf die zweite Stelle. Dagegen erlebte die Hausfrau Judith Weilenmann einen bösen Sturz von dem zweiten auf den letzten Platz. Auf der Liste der BGB, auf der der bisherige Hans Ulrich Frei, Mosterei-Inhaber, unbestritten gewählt wurde, stieg Kantonsrat Max Gerber, Geschäftsleiter beim Haus- und Grundeigentümerverband, vom letzten auf den zweiten Platz und ist damit erster Ersatz. Auf der freisinnigen und demokratischen Liste fielen die beiden gut plazierten weiblichen Kandidaten, Verena von Rechenberg-Ernst und Liliane Schurr auf den zweitletzten und den letzten Platz zurück. Auf der christlichsozialen Liste fiel die Hausfrau Martha Müller-Ledergerber vom zweiten auf den sechsten Platz zurück, die Sekretärin Ida Baumgartner vom fünften auf den neunten. Dagegen rückte Frau Rosa Zehnder-Meier vom 10. auf den 8. Platz vor. Auf der sozialdemokratischen Liste des Kreises 2 gelang es ebenfalls keiner Frau, auf die beiden ersten Plätze der Gewählten vorzudringen. Die Sekretärin Maria Zaugg-Alt, die an zweiter Stelle stand, musste sich schliesslich mit der drittletzten Stelle begnügen. Selma Gessner-Bührer rückte vom 6. auf den 4. Platz vor. Auf der Liste des Landesringes ist immerhin die Elle-Redaktorin Charlotte Peter erste Ersatzkandidatin mit nur 34 Stimmen hinter dem Gewählten bisherigen Hans Reiser.

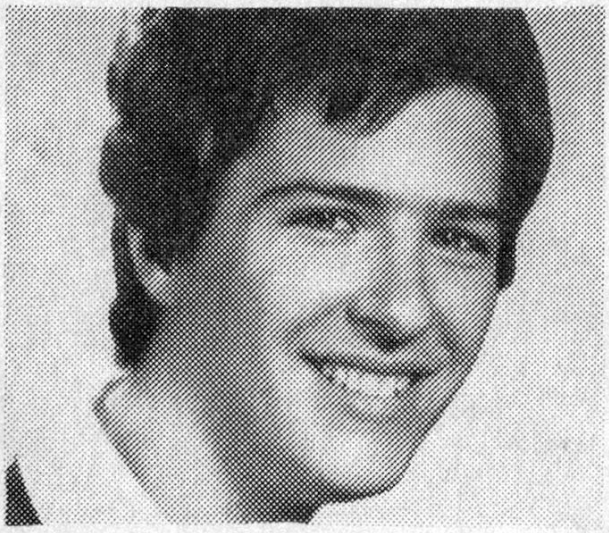
Fanny Messmer (soz.)

Auch im Kreis 3 wurde überhaupt keine Frau gewählt, und auf keiner Liste gibt es erste Ersatzkandidatinnen. Irene Müller, Angestellte auf dem Parteisekretariat, stand auf der gedruckten Liste der Sozialdemokraten an zweiter Stelle. Sie musste sich schliesslich mit dem achten Platz, hinter den sieben gewählten Männern und dem ersten Ersatzmann Fritz Toberer, begnügen. Die beiden andern Frauen auf dieser Liste stehen am Schluss der Kandidaten.

Im Kreis 4 wurde die Journalistin Fanny Messmer als Gemeinderätin auf der sozialdemokratischen Liste gewählt; allerdings auf Platz 6, nachdem sie vorher auf Platz 2 gestanden hatte. Interessant ist die Feststellung, dass auf den Listen der BGB, der Freisinnigen und Demokraten, der Christlichsozialen, der Sozialdemokraten und des Landesringes in diesem Kreis am Schluss immer der Name einer Frau steht. Die Evangelische Volkspartei in Aussersihl hat überhaupt keiner Frau die Chance gegeben und eine reine Männerliste eingereicht. Auf der PdA-Liste vermochte Emmy Cadusch ihren 1. Platz zu halten, doch brachte die PdA bekanntlich keinen Kandidaten in den Gemeinderat.

Im Kreis 5 mit insgesamt vier Gemeinderäten wurde auf der Liste des Landesringes die Hausfrau Judith Kistler gewählt. Bei den andern Listen brachte es keine Frau auf den Platz der ersten Ersatzkandidatin. Dagegen rückte Anna Bucher EVP vom 4. auf den 3. Platz vor.

Im Kreis 6 wurde die Primarlehrerin Gertrud Simmer-Schelling (LdU) erste Ersatzkandidatin. Ein schwacher Trost, wenn man weiss, dass sie vorher an der Spitze der Liste stand. Auf der freisinnigen Liste konnte Margrith Blanc, die Direktorin der Schweizerischen Frauenfachschule, eine ansehnliche Stimmenzahl verzeichnen. Sie verlor nur einen Rang gegenüber der gedruckten Liste. Auf der sozialdemokratischen Liste wurde die Schriftstellerin



Judith Kistler (LdU)

Doris Morf-Keller (soz.)

Doris Morf-Keller mit der höchsten Stimmenzahl aller Kandidaten gewählt. Sie verzeichnet 215 Stimmen mehr als der zweitplazierte, der Staatsanwalt Dr. Henri Ardinay. Auf der christlichsozialen Liste rückte Margrit Käppeli vom 6. auf den 5. Platz vor.

Helen Meyer (chr.)

Eine Frau besiegte einen Bisherigen

Im Kreis 7 gelang es sogar einer Frau, einen bisherigen Gemeinderat um seinen Sitz zu bringen. Frau Dr. Lilian Uchtenhagen war auf Linie 4 plaziert. Sie machte von allen Kandidaten der sozialdemokratischen Liste am meisten Stimmen. Mit 321 Stimmen überflügelte sie den bisherigen Gemeinderat Otto Lezzi, der damit nicht mehr gewählt wurde.

Von der Liste der evangelischen Volkspartei wurde die Spital-Oberschwester Margrit Schellenberg und von der Christlichsozialen Partei die Redaktorin Helen Meyer gewählt.

Katharina Schmidt SP rückte vom 8. auf den 7. Platz vor. Schlimm erging es den Kandidatinnen auf der freisinnigen Liste des Kreises 7. Sie wurden systematisch gestrichen. Frau Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich rutschte vom zweiten auf den siebten Platz zurück und wurde damit nicht einmal erste Ersatzkandidatin. Auch die übrigen Frauen auf der freisinnigen Liste, mit Ausnahme von Frau lic. iur. Arina Gerster-Kowner, die einen Rang aufrückte, fielen zu-

Lilian Uchtenhagen (soz.)

Margrit Schellenberg (ev.)

rück. Auf der Liste des Landesringes wurde Frau Dr. phil. Elisabeth Schrafl erste Ersatzkandidatin. Erna Thüer Chr. rückte vom 10. auf den 6. Platz vor.

Im Kreis 8 wurde keine Frau gewählt. Die Hausfrau Verena Bräm-Burckhardt fiel auf der EVP-Liste vom ersten auf den vierten Platz zurück. Frau Dr. Verena Bodmer-Gessner wurde auf der freisinnigen und demokratischen Liste erste Ersatzkandidatin. Gestrichen wurden die Frauen auch auf der sozialdemokratischen Liste. Die drei Frauen, Elsy Bisig, Heidi Weber und Lisbeth Eichenberger mussten sich mit den letzten Plätzen begnügen. Dagegen rückte Marianne Mattes Chr. vom 5. auf den 3. Platz vor.

Im Kreis 9 wurde auf der Liste des Landesringes die Journalistin Dr. Lydia Benz-Burger gewählt. Die Mittelschullehrerin Erika Welti ist erste Ersatzkandidatin bei der Evangelischen Volkspartei. Auf der Liste der BGB, der Freisinnigen und Demokraten und der Christlichsozialen gerieten die Frauen dagegen auf die letzten Plätze. Auf der Liste der Sozialdemokraten fiel die an erster Stelle plazierte Fanny Nussbaumer auf den elften und die drittplazierte Vreni Bachmann vom dritten auf den achten Platz zurück. Die sechstplazierte Trudi Bosshard musste sich mit dem letzten Platz begnügen.

Der Kreis 10 stellt ebenfalls keine Frau in den Gemeinderat. Immerhin wurde auf der freisinnigen und demokratischen Liste Frau Dr. Regula Pestalozzi-Henggeler erste Ersatzkandidatin. Auf der EVP-Liste rückte Margrit Stokar vom 4. auf den 3. Platz und Eva Fink LdU vom 9. auf den 7. Platz vor.

Im Kreis 11 wurde auf der sozialdemokratischen-gewerkschaftlichen Liste Ruth Heidelberger-Bader gewählt. Gertrud Müller SP rückte vom 23. auf den 21. Platz vor. Auf der freisinnigen Liste wurde die Aerztin Frau Dr. med. Obeid-Ruggli erste Ersatzkandidatin. Marlene Knoepfel-Honroth rückte vom 20. auf den 18. Platz vor.

(Aus dem Tagesanzeiger)

Lydia Benz-Burger (LdU)

Ruth Heidelberger (soz.)

Die neue Sitzverteilung im Gemeinderat

(in Klammern Ergebnisse 1966)

	Liste 1 Evangelische	Liste 2 BGB	Liste 3 Freisinnige u. Demokratische	Liste 4 Christlich-soziale	Liste 5 Sozial-demokraten	Liste 6 Landesring	Liste 7 Freisinnige Zürich 11	Liste 8 Demokraten Zürich 11	Liste 9 PdA	Liste 10 Europäische Föder. P.	Liste 11 Demokratische Angest.	Liste 12 Schweizerische Volkspartei	Sitze
Kreis 1	1 (—)	— (1)	2 (1)	— (1)	1 (1)	— (—)	/	/ (—)	/ (/)	/	—	/ (/)	4
Kreis 2	1 (1)	1 (1)	3 (3)	1 (1)	2 (2)	2 (2)	/	/ (—)	/ (/)	/	/	/ (/)	10
Kreis 3	1 (1)	1 (1)	2 (1)	2 (2)	7 (7)	3 (3)	/	/ (—)	— (1)	/	/	— (/)	16
Kreis 4	— (—)	— (1)	1 (1)	2 (2)	6 (6)	2 (1)	/	/ (—)	— (—)	/	/	/ (/)	11
Kreis 5	— (—)	— (—)	— (—)	1 (1)	2 (2)	1 (1)	/	/ (—)	/ (/)	/	/	/ (/)	4
Kreis 6	2 (1)	— (1)	4 (3)	1 (2)	3 (3)	3 (3)	/	/ (—)	/ (/)	/	/	/ (/)	13
Kreis 7	2 (1)	— (1)	5 (6)	2 (1)	1 (1)	2 (2)	/	/ (—)	/ (/)	/	/	/ (/)	12
Kreis 8	1 (—)	— (1)	2 (2)	1 (1)	2 (2)	1 (1)	/	/ (—)	/ (/)	/	/	/ (/)	7
Kreis 9	1 (1)	1 (1)	1 (1)	1 (2)	5 (5)	3 (2)	/	/ (—)	— (—)	/	/	/ (/)	12
Kreis 10	1 (1)	— (1)	3 (2)	1 (1)	3 (3)	2 (2)	/	/ (—)	/ (/)	—	/	/ (/)	10
Kreis 11	2 (1)	2 (2)	(vgl. 7/8)	3 (4)	9 (9)	7 (5)	3 (3)	— (1)	— (1)	/	/	/ (—)	26
Total	12 (7)	5 (11)	23 (20)	15 (18)	41 (41)	26 (22)	3 (3)	— (1)	— (2)	—	—	— (—)	125

/ = keine Liste

Die Parteistimmenzahlen: Kandidaten- und Listenstimmen

	Liste 1 Evangelische	Liste 2 BGB	Liste 3 Freisinnige u. Demokratische	Liste 4 Christlich-soziale	Liste 5 Sozial-demokraten	Liste 6 Landesring	Liste 7 Freisinnige Zürich 11	Liste 8 Demokraten Zürich 11	Liste 9 PdA	Liste 10 Europäische Föder. P.	Liste 11 Demokratische Angest.	Liste 12 Schweizerische Volkspartei	Total	Sitze
Kreis 1	1 003	873	3 110	1 462	2 920	1 868	/	/	/	/	108	/	11 344	4
Kreis 2	10 669	13 742	38 070	16 902	30 605	29 902	/	/	/	/	/	/	139 890	10
Kreis 3	24 604	18 761	39 292	42 171	12 891	63 696	/	/	16 917	/	/	2 524	331 856	16
Kreis 4	5 449	5 269	8 187	15 405	52 610	19 004	/	/	7 233	/	/	/	113 157	11
Kreis 5	678	556	1 310	1 915	7 472	2 721	/	/	/	/	/	/	14 652	4
Kreis 6	23 358	11 499	50 464	26 805	49 042	43 335	/	/	/	/	/	/	204 503	13
Kreis 7	23 312	11 092	74 848	28 519	26 349	31 048	/	/	/	/	/	/	195 168	12
Kreis 8	6 818	2 501	14 916	5 525	12 395	10 009	/	/	/	/	/	/	52 164	7
Kreis 9	14 598	15 370	23 149	26 901	75 896	43 621	/	/	7 740	/	/	/	207 204	12
Kreis 10	12 321	9 659	29 010	16 542	44 665	33 171	/	/	/	1 212	/	/	146 580	10
Kreis 11	54 207	51 690	(vgl. 7/8)	111 051	252 177	205 840	98 420	15 905	24 952	/	/	/	814 242	26
Total	177 017	141 012	282 356	293 198	678 022	484 235	98 420	15 905	56 751	1 212	108	2 524	2 230 760	
(1966)	68 322	77 616	170 044	165 421	405 783	228 669	48 373	18 272	33 680			2 659	1 236 308	
Sitze	12	5	23	15	41	26	3	—	—	—	—	—		125
(1966)	7	11	20	18	41	22	3	1	2					125

/ = keine Liste